



Literaturliste:

## #blacklivesmatter

(Stand Juni 2020)

**Chimamanda Ngozi Adichie:** Liebe Ijeawele... Wie unsere Töchter selbstbestimmte Frauen werden. S. Fischer Verlag 2017, 80 S.

*Signatur: Db 41*

**Chimamanda Ngozi Adichie: Americanah.** S. Fischer Verlag 2014, 600 S.

*Signatur: R Adi 4*

### Maya Angelou

Ich weiß, daß der gefangene Vogel singt. Fischer 1983, 222 S.

*Signatur: Kcb 5*

In ihrer berühmten und bewegenden Autobiografie erzählt Maya Angelou von ihrer Kindheit bei der Großmutter im amerikanischen Süden und zeigt doch auch die Rassendiskriminierung, unter der ihre Familie und Freunde litten. Als sie mit ihrem Bruder zur Mutter nach St. Louis zieht, tut ihr der Freund der Mutter Gewalt an, sie kann einige Jahre lang nicht mehr richtig sprechen. Und dennoch ist dieses Buch von einer unglaublichen Lebenskraft und trotzigen Freude erfüllt.



**Marina Aschenbach:** Fasia. Geliebte Rebellin. Asso Verlag 2004, 304 S.

*Signatur: We Fas*

**Noviolet Bulawayo:** Wir brauchen neue Namen. Suhrkamp Verlag 2014, 262 S.

*Signatur: R Bul 1*

**Octavia E. Butler:** Kindred – Verbunden. w\_orten & meer 2016, 361 S.

*Signatur: Rd But 1*

**Anne Chebu:** Anleitung zum Schwarz sein. Unrast 2014, 116 S.

*Signatur: Aah 36*

**Anita Cornwell:** Black Lesbian in white America. Naiad Press 1983, 129 S.

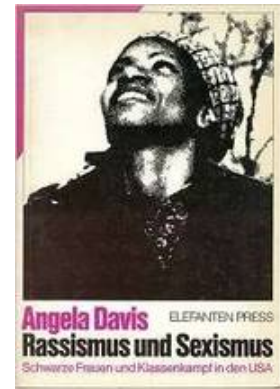
*Signatur: Hd 176*

**Angela Davis**

Rassismus und Sexismus – Schwarze Frauen und Klassenkampf in den USA. Elefanten Press 1982, 255 S.

*Signatur: Kcb 2*

Angela Davis zeichnet in diesem Klassiker die Verbindung der Bürgerrechtsbewegung Schwarzer Menschen mit den Kämpfen der Frauen für Bildung, Wahlrecht und Gleichberechtigung nach. Sie zeigt die Ursachen dafür auf, warum sich Schwarze Frauen aufgrund von Klassenlage und Rassendiskriminierung oft nicht mit der ‚weißen Frauenbewegung‘ identifizieren können.



**Gisela Fremgen:** ... und wenn du dazu noch schwarz bist. Berichte schwarzer Frauen in der Bundesrepublik. Edition CON 1984, 156 S.

*Signatur: Acd 40*

**Petina Gappah:** Die Farben des Nachtfalters. Arche 2016, 347 S.

*Signatur: R Gap*

**Alice Hasters:** Was weiße Menschen nicht über den Rassismus hören wollen. Aber wissen sollten. hanserblau 2020, 223 Seiten

*Signatur: Acd 82*

Alice Hasters beschreibt eindrücklich, wie Rassismus ihren Alltag als Schwarze Frau in Deutschland prägt. Dabei wird klar: Rassismus ist nicht nur ein Problem am rechten Rand unserer Gesellschaft. Und sich mit dem eigenen Rassismus zu konfrontieren, ist im ersten Moment schmerzhaft, aber der einzige Weg, ihn zu überwinden.



**bell hooks:** Ain't I a woman – Black women and feminism. South End Press 1981, 205 S.

*Signatur: Aah 28*

**bell hooks:** Sehnsucht und Widerstand. Kultur, Ethnie und Geschlecht. Orlanda Frauenverlag 1996, 233 S.

*Signatur: Aah 3*

**bell hooks:** Black Looks – Popkultur, Medien, Rassismus. Orlanda Frauenverlag 1994, 253 S.

*Signatur: Aah 2*

**Gloria I. Joseph (Hg.):** Schwarzer Feminismus. Theorie und Politik afro-amerikanischer Frauen. Orlanda Frauenverlag 1993, S. 293 S.

*Signatur: Aah 1*

**Audre Lorde; Adrienne Rich:** Macht und Sinnlichkeit – Ausgewählte Texte. Orlanda Frauenverlag 1983, 232 S.

*Signatur: Aah 5*

**Audre Lorde:** Zami – Ein Leben unter Frauen. Fischer 1994, 357 S.

*Signatur: Wa Lor*

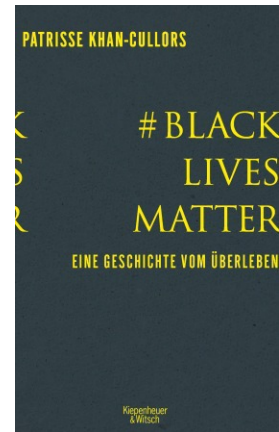
**Keeanga-Yamahtta Taylor:** Von #BlackLivesMatter zu Black Liberation. Unrast 2017, 289 S.

*Signatur: Kcb 17*

**Patrisse Khan-Cullors; Asha Bandele:** #BlackLivesMatter. Eine Geschichte vom Überleben. Kiepenheuer & Witsch 2018, 271 S.

*Signatur: Kcb 16*

Patrisse Khan-Cullors, die Mitbegründerin der neuen Bürgerrechtsbewegung #BlackLivesMatter, erzählt vom Aufwachsen in einem Land, das von Armut, Ungleichheit und rassistischer Polizeigewalt geprägt ist. Sie schildert, wie sie Menschen begegnet, die entschlossen sind, Amerika zu verändern. Gemeinsam mit ihnen fordert sie eine neue Antwort auf eine alte Frage: Wie viel zählt ein schwarzes Leben?



**Ellen Kuzwayo:** Mein Leben – Frauen gegen Apartheid. Sub rosa Frauenverlag 1985, 317 S.

*Signatur: Kbd 13*

**Toni Morrison:** Gott, hilf dem Kind. Rowohlt 2017, 203 S.

*Signatur: R Mor 10*

**Toni Morrison:** Die Herkunft der Anderen. Über Rasse, Rassismus und Literatur. Rowohlt 2018, 110 S.

*Signatur: Gge 23*

**Nimrod:** Rosa Parks – Nein zur Rassendiskriminierung. Anaconda 2014, 96 S.

*Signatur: Wm Par*

**Michelle Obama:** Becoming. Meine Geschichte. Goldmann 2018, 542 S.

*Signatur: Wm Oba 2*

**Katharina Oguntoyw; May Ayim; Dagmar Schultz (Hg.)**

Farbe bekennen – Afro-deutsche Frauen auf den Spuren ihrer Geschichte. Orlanda Frauenverlag 1986, 243 S.

*Signatur: Aah 7*

Ein weiterer Klassiker ist eines der wichtigsten Bücher für die deutsche Schwarze Frauenbewegung. Die Herausgeberinnen zeigen eine Geschichte Schwarzer Menschen in Deutschland auf, die weiter zurückgeht als 1945 und deren Spuren bis ins Mittelalter reichen. Darüber hinaus kommen Zeitzeuginnen der verschiedensten Generationen zu Wort, die sich im eigenen Land fremd fühlen und alltäglich einer rassistischen Gesellschaft gegenüberstehen.



**Peggy Piesche (Hg.):** Euer Schweigen schützt euch nicht – Audre Lorde und die Schwarze Frauenbewegung in Deutschland. Orlanda Frauenverlag 2012, 239 S.

*Signatur: Aah 33*

**Fran Ross:** Oreo. dtv 2020, 286 S.

*Signatur: R Ros 1*

### SchwarzRund

Biskaya. Afropolitaner Berlin-Roman. Zaglossus 2016, 340 S.

*Signatur: R Sch 1*

Die dreißigjährige Tue ist mit drei Elternteilen aufgewachsen und verdient heutzutage ihr Geld vor allem als Sängerin einer deutschsprachigen Indie-Band. Doch mit den anderen Bandmitgliedern hakt es und auch ihre WG wird Tue immer fremder, Ruhe findet sie allein bei ihrem besten Freund Matthew. Er ist die Familie, die es in ihrem Leben seit Jahren nicht mehr gegeben hat. Anhand dieser Geschichte wird über das Leben Schwarzer Menschen in Deutschland und die alltäglichen Rassismus-Erfahrungen geschrieben. Eine absolute Leseempfehlung!



**Assata Shakur:** Assata. Jürgen Heiser 1990, 358 S.

*Signatur: Wz Ass*

**Nina Simone:** Meine schwarze Seele – Erinnerungen. Hoffmann & Campe 1993, 270 S.

*Signatur: We Sim*

**Zadie Smith:** Von der Schönheit. Kieppenbauer & Witsch 2006, 517 S.

*Signatur: R Smi 1*

**Noah Sow:** Deutschland Schwarz Weiß. Der alltägliche Rassismus.

Books on Demand 2018, 344 S.

*Signatur: Aah 32.b*

Wenn wir gefragt werden, sind wir natürlich gegen Rassismus. Gleichzeitig finden wir es normal, dass uns im Restaurant ein schwarzer Diener aus Porzellan begrüßt. Rassismus zu bekämpfen heißt zunächst einmal, ihn überhaupt als solchen zu identifizieren. Dazu müssen wir lieb gewonnene Vorstellungen und „Gewissheiten“ hinterfragen. Noah Sow legt in Finger in die Wunde des unbewussten Rassismus und sorgt für jede Menge erkenntnisfördernder Stolpersteine.



**Alice Walker:** Die Farbe Lila. Rowohlt 1992, 212 S.

*Signatur: R Wal 4.a*

**Alice Walker:** Freu dich nicht zu früh. Weißmann 1987, 222 S.

*Signatur: R Wal 5.a*